

Kosten

Erfassung, Verteilung, Analyse und Zurechnung (Lerngebiet 3)

Inhaltsverzeichnis

Unterschied von KLR und Buchführung	2
Aufwendungen, Kosten, Erträge, Leistungen	2
Aufwendungen / Erträge.....	2
Kosten / Leistungen	2
Kostenarten	2
Leistungsarten.....	2
Beispiele.....	3
Ergebnisse.....	3
Kostenrechnerische Korrekturen	3
Kalkulatorische Abschreibungen.....	3
Kalkulatorische Zinsen	3
Kalkulatorische Wagnisse	4
Beispiel.....	4
Abgrenzungsrechnung	4
Beispiel.....	4
Vollkostenrechnung.....	6
Kostenartenrechnung	6
Kostenstellenrechnung	6
Kostenstellen	6
Kostenträgerrechnung	6

Unterschied von KLR und Buchführung

Das Rechnungswesen erfasst und überwacht die Zahlen aller wirtschaftlichen Vorgänge eines Unternehmens. Dabei wird unterschieden zwischen:

Externes	Internes
- Buchführung - o Unternehmensergebnis - o erfasst Geschäftsmaterial - Jahresabschlussrechnung - gesetzliche Vorgaben - Unternehmensergebnis	- Kosten- und Leistungsrechnung - o Betriebsergebnis - o liefert Daten für Verkaufspreise und Wirtschaftlichkeit - o erfasst betriebliche Kosten und Leistungen - o Kostenminimierung für mehr Gewinn - Betriebsstatistik - Planungsrechnung - an keine Gesetze gebunden

Aufwendungen, Kosten, Erträge, Leistungen

Aufwendungen / Erträge

- sind alle Geschäftsvorfälle, die das Eigenkapital mindern / erhöhen
- Buchführung

Kosten / Leistungen

- betriebliche Aufwendungen (Zweckaufwendungen) / Erträge (Zweckerträge)
- also alle Aufwendungen / Erträge, die mit dem eigentlichen Betriebszweck zu tun haben
- innerhalb einer Abrechnungsperiode
- relativ regelmäßig anfallend

Kostenarten

- **Grundkosten:** Aufwendungen, die auch in gleicher Höhe Kosten sind
- **neutrale Aufwendungen:** alle Aufwendungen,
 - o die nicht als Kosten verrechnet werden
 - o die nicht aus der laufenden Periode sind
 - o die unregelmäßig sind
 - o die außergewöhnlich hoch sind
- **Zusatzkosten:** für die es keine Aufwendungen gibt (aufwandslose Kosten)
 - o kalkulatorische Miete
 - o kalkulatorischer Unternehmerlohn
- **Anderskosten:** Aufwendungen, die anders in der KLR auftauchen
 - o kalkulatorische Abschreibungen

Leistungsarten

- **Grundleistungen:** Erträge, die auch in gleicher Höhe Leistungen sind
- **neutrale Erträge:**
 - o betriebsfremd
 - o periodenfremd
 - o außerordentlich
 - o durch Umstrukturierung des Vermögens

- **Zusatzleistungen:** für die es keine Aufwendungen gibt (aufwandslose Leistungen)
 - o Verkaufsprodukte, die verschenkt werden
- **Andersleistungen:** Erträge, die anders in der KLR auftauchen

Beispiele

- **Kosten**
 - o Zinsaufwendungen
 - o soziale Abgaben
 - o Lohnzahlungen
 - o Mietzahlung für ein Lagergebäude
 - o Instandhaltungsaufwand für Maschinen
- **Leistungen**
 - o Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse
 - o Entnahme von Fertigungserzeugnissen für private Zwecke
- **neutrale Erträge**
 - o Mieterträge für nicht betrieblich genutzte Gebäude
 - o Rückerstattung zu viel entrichteter Betriebssteuern für vergangene Geschäftsjahre (periodenfremd)
 - o Ertrag aus dem Abgang einer Verpackungsmaschine (außerordentlich)
- **neutrale Aufwendungen**
 - o Brandschaden im Rohstofflager (außergewöhnlich)
 - o Gewerbesteuernachzahlung für vergangene Geschäftsjahre (periodenfremd)
 - o Hoher Forderungsausfall eines Kunden (außergewöhnlich)
 - o Abschreibungen vermieteter nicht genutzter Gebäude

Ergebnisse

$$\begin{aligned}
 \text{Erträge} - \text{Aufwendungen} &= \text{Unternehmensergebnis} \\
 \text{neutrale Erträge} - \text{neutrale Aufwendungen} &= \text{neutrales Ergebnis} \\
 \text{Leistungen} - \text{Kosten} &= \text{Betriebskosten} \\
 \text{Unternehmensergebnis} - \text{neutrales Ergebnis} &= \text{Betriebsergebnis}
 \end{aligned}$$

Kostenrechnerische Korrekturen

Kalkulatorische Abschreibungen

Da die Buchführung an gesetzliche Vorgaben gebunden ist, werden die Abschreibungen zu ungenau berechnet und muss deswegen für die KLR angepasst werden. Wegen laufender Preiserhöhungen muss von einem höheren Wert abgeschrieben werden und auch die Abschreibungsdauer kann sich unterscheiden.

Kalkulatorische Zinsen

Abzugskapital sind zinslos zur Verfügung stehendes Fremdkapital wie Verbindlichkeiten a. L. u. L., Anzahlungen von Kunden und Rückstellungen.

Gesamtes Unternehmensvermögen

- nicht betriebliches Vermögen¹

- = vorläufiges betriebliches Vermögen
- Abzugskapital

- = betriebliches Kapital

Die kalkulatorischen Zinsen sind also die Zinsaufwendungen + die entgangenen Zinsen, die beim Anlegen des Eigenkapitals bei der Bank entstehen würden, schließlich sollte durch die unternehmerische Tätigkeit mehr Ertrag entstehen, als wenn das Geld sicher angelegt wird.

Kalkulatorische Wagnisse

sind Kosten für nicht versicherte Einzelwagnisse durch einen kalkulatorischen Wagniszuschlag, um eine Stetigkeit in der KLR zu erreichen, da sie in der Praxis in unterschiedlicher Höhe unregelmäßig auftreten.

Beispiel

Eine Maschine (2.300.000€) muss für 2.484.000€ nach 10 Jahren wiederbeschafft werden und wird bilanziell 6 2/3 Jahre abgeschrieben. Damit wären die bilanzielle Abschreibung 345.000 aber kalkulatorisch 248.000.

Innerhalb von 3 Jahren wurden für Garantieleistungen und Kulanz 150.000€ aufgewendet bei einem Werkstoffeinsatz von 6 Millionen Euro. Damit ist der Wagnissatz 2,5% des Werkstoffeinsatzes.

Abgrenzungsrechnung

Ziel der Abgrenzungsrechnung ist die Ermittlung der Höhe der Kosten und Leistungen

Dazu wird die Abgrenzungstabelle (Ergebnistabelle) genutzt. Rechnungskreis I wird aus der Buchhaltung übernommen.

Beispiel

Aktiv		Passiv	
6000 Aufw. f. Rohstoffe	710.400	5000 Umastzerlöse f. eig. Erz.	1.297.820
6150 Vertriebsprovisionen	20.320	5490 Periodenfr. Erträge	43.800
6160 Fremdinstandhaltung	6.940	5710 Zinserträge	17.950
6200 Löhne	220.000		
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen	10.870		
6700 Mieten, Pachten	18.110		
6800 Büromaterial	95.760		
6850 Reisekosten	18.940		
6960 Verl. a. d. Abg. v. Verm.-Geg.	2.850		
6990 Periodenfr. Aufwendungen	25.750		
7519 Zinsaufwendungen	6.450		
Unternehmensergebnis	223.180		
	1.359.570		1.359.570

- kalkulatorische Zinsen von 9.780
- kalkulatorische Abschreibungen von 8.950
- kalkulatorischer Unternehmerlohn von 50.000

¹ z. B. nicht betrieblich genutzte Grundstücke oder stillgelegte Betriebsanlagen

Rechnungskreis I				Rechnungskreis II					
Erfolgsbereich				Abgrenzungsbereich					
Buchführung				Unternehmensbezogene Abgrenzung		Kostenrechnerische Korrekturen		Kosten- und Leistungsrechnung	
				Aufw.	Erträge	Aufw.	Erträge		
Kto.-Nr.	Konto-bezeich.	Aufw.	Erträge					Kosten	Leistun-
5000	UErl. F. eig. Erz.		1.297.820						1.297.820
5490	Periodenfr. Erträge		43.800		43.800				
5710	Zinserträge		17.950		17.950				
6000	Aufw. f. Rohstoffe	710.400						710.400	
6150	Vertriebsprovision	20.320						20.320	
6160	Fremdinstandhaltung	6.940						6.940	
6200	Löhne	220.000						220.000	
6520	Abschr. A. Sachanl.	10.870				10.870	8.950	8.950	
6700	Mieten, Pachten	18.110						18.110	
6800	Büromaterial	95.760						95.760	
6850	Reisekosten	18.940						18.940	
6960	Verl. A. d. Abg. V. VG	2.850	2.850						
6990	Periodenfr. Aufw.	25.750	25.750						
7510	Zinsaufwendungen	6.450				6.450	9.780		
	Kalk. U-Lohn						50.000		
Summen		1.136.390	1.359.570	28.600	61.750	17.320	68.730	1.159.200	1.297.820
Salden (Ergebnisse)		223.180		33.150		51.410		138.620	
		1.359.570	1.359.570	61.750	61.750	68.730	68.730	1.297.820	1.297.820

Unternehmensergebnis - Abgrenzungsergebnis = Betriebsergebnis
 223.180 - 84.560 = 138.620

Vollkostenrechnung

Ziel: alle innerhalb einer Abrechnungsperiode angefallenen Kosten den Kostenträgern zuzurechnen

Kostenartenrechnung

Alle Kosten, die bei der Erstellung und Verwertung betrieblicher Leistungen (Kostenträger) entstehen nach Art eindeutig, periodengerecht und vollständig zu erfassen.

- **Einzelkosten:** können den Erzeugnissen **direkt** zugeordnet werden.
- **Gemeinkosten:** fallen für alle Erzeugnisse gemeinsam an und können daher nur **indirekt** zugeordnet werden.
- **fixe Kosten:** fallen auch ohne Nutzung an wie Miete, Gehälter, Stromanschluss
- **variable Kosten:** je nach Verbrauch / Nutzung wie Strom, Material, Löhne

Kostenstellenrechnung

- erfasst Gemeinkostenarten
- ermittelt Zuschlagssätze zur Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenträger
- Kontroller der einzelnen Teilbereiche der angefallenen Gemeinkosten
- z. B. mit dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

Kostenstellen

- räumlich,
- organisatorisch
- und verantwortungsmäßig
- abgegrenzte Teilbereiche zur Erfassung der GK bei am Ort ihrer Entstehung
- meist: Material, Fertigung, Verwaltung, Vertrieb

Kostenträgerrechnung

- **Kostenträger:** Leistungseinheiten für die Kosten anfallen wie Produkte oder Produktgruppen
- **Istkosten** sind tatsächlich angefallene Kosten einer abgelaufenen Rechnungsperiode.
- **Normalkosten** sind Durchschnittswerte der Istkosten mehrerer Abrechnungsperioden.

Kalkuliert wird mit **Normalkosten**, da die tatsächlich anfallenden Kosten noch nicht bekannt sind.

Mithilfe der Kostenträgerstückrechnung - auch Kalkulation genannt - werden vor allem die Selbstkosten für einzelne Kostenträger (Erzeugnis, Handelsware, Auftrag oder Serie) ermittelt. Mit ihrer Hilfe werden Angebotspreise berechnet und Kostenkontrollen durchgeführt.

Im Rahmen einer **Vorkalkulation** werden die voraussichtlichen **Selbstkosten** eines Auftrages ermittelt. Diese Daten benötigt ein Unternehmen, um seinen Kunden einen verbindlichen Angebotspreis nennen zu können.

Ob die kalkulierten Beträge auch tatsächlich in der Realität entstanden sind, wird im Rahmen einer **Nachkalkulation** mithilfe der **Istkosten** überprüft.

Als Hilfsmittel der Kostenträgerzeitrechnung dient das Kostenträgerblatt. Hierbei werden alle Einzel- und Gemeinkosten einer Abrechnungsperiode insgesamt und getrennt nach Kostenträger erfasst.

- Zuschlagskalkulation (vgl. S. 68)
- Vorwärtskalkulation
- Rückwärtskalkulation (retrograde Kalkulation), wenn der Listenverkaufspreis wegen der Marktsituation schon festliegt.
- (Differenzkalkulation) (vgl. S. 75)